

nate
e am
ollernring
ll für den Rad- und
aufgewertet werden

abschnitt zwischen Ga-
alkenseer Chaussee ist
nring nahe der Altstadt
i Radfahrern und Fuß-
liebte Verbindung. Das
rünflächenamt des Be-
nun in diesem Bereich
ne um, die den Straßen-
und Fußverkehr deut-
nd die neben der Fahr-
enden Grünstreifen
erschließen soll.

den 19. Juli, wird für
ate und rund 480.000
altungsmitteln des Be-
600 Meter langen, ge-
und Gehweg gebaut.
eit soll alles fertig sein.
durchgehenden Breite
und einer glatten As-
ersetzt der künftige ge-
und Radweg die bislang
rchertweg und der Ga-
lenen Schotterwege für
e und den alten und
g, der sehr dicht an der
t und inzwischen sehr
gt Bezirksbaustadtrat

er Bauarbeiten werden
nt und die Grünfläche
ergänzt. „Der vorhan-
d bleibt vollständig er-
rt Bewig. Der bereits
es Mobilitätsgesetzes
) entsprechende Weg
wei Stellen leicht ver-
im Bauabschnitt zwi-
und der Zufahrt zur
Kaserne in Höhe der
E beziehungsweise 15/
gen Sozialamt.

steht erstmals eine
uchtung. So sollen 33
n den bislang unbe-
streifen des Hohen-
ngehend von Galen-
er Chaussee erhellen.
der Initiative Netz-
liches Spandau. „Wir
neinsamen Fuß- und
zollernring grundsätz-
Wallstaff vom Netz-
ne Fuß- und Radwege
lich zu Konflikten zwi-
enden und Radfahren-
eine Verlagerung des
kosten der schwächsten
er vollzogen. dm

chaos:
er Straße
gebaut

aren in den Stoßzeiten
viertel in Hermsdorf,
upkonzerten und teils
fen, weil es nicht we-
in beschweren sich An-
rksamt. Es ist einiges
rt hat sich die Situation
t. Nun scheint wieder
n die Angelegenheit zu
der Tisch mit den Ver-
Brandenburg und Rei-
chen.

Treffen tagten unter
Öffentlichkeit Verant-
zirksamt des Reinicken-
einde Glienicke Nord-
Landkreises Oberhavel,
den jeweiligen Parla-
nen Fraktionen und der
Schildower Straße ent-



Lektorin Tanja Vonseelen wird in ihrem Coworking-Space in Friedenau von Bürohund Trüffel bewacht.

FOTO (2) MAURIZIO GAMBARINI/FUNKE FOTO SERVICES

Nur mit meinem Hund

Viele haben sich in der Pandemie ein Tier angeschafft. Jetzt geht es in die Büros zurück, am liebsten mit Vierbeiner

KATRIN LANGE

Sie nehmen ihre Arbeit als Begrüßungsbeauftragte sehr ernst. Der Klingelknopf an der Glastür ist kaum gedrückt, da kommt Paul auf der Büroetage in Mitte um die Ecke. Der große weiße Goldendoodle läuft dem Besucher erwartungsvoll entgegen, lässt sich kurz streicheln und begleitet ihn dann ins Konferenzzimmer. In Friedenau hingegen nimmt Trüffel den Neuankömmling schon draußen vor dem Ladengeschäft wahr und kündigt ihn mit freudigem Gebell an. Damit will die kleine Terrier-Pudel-Dame aber auch unmissverständlich klarmachen: „Das ist mein Revier, hier passe ich auf.“

Bürohunde sind die heimlichen Chefs. Sie sind nicht nur Begrüßungsbeauftragte, sondern auch die Sicherheitsbeauftragten, sie sorgen für gute Stimmung, Gespräche, ein Lächeln. Der Trend geht zum Bürohund, gerade jetzt nach Corona - davon ist Markus Beyer überzeugt. „Es ist keine Frage mehr, ob Hunde im Büro zugelassen werden, sondern nur noch wie und wann“, sagt der Vorsitzende des Bundesverbandes Bürohund, der in Berlin sitzt. Nach der Pandemie werde der Druck auf die Arbeitgeber steigen. Viele seien aus ihrem alten Arbeitsrhythmus ausgebrochen und hätten eine gesunde Distanz zum Hamsterad gewonnen. „Das lässt sie die Arbeitswelt neu bewerten“, sagt Beyer.

Viele Menschen haben die Corona-Pandemie genutzt, um sich einen Hund anzuschaffen. Sie haben die Zeit im Homeoffice mit dem Tier schätzen gelernt, die Struktur, die Abwechslung. Wenn die Mitarbeiter jetzt in die Büros zurückkommen, „dann werden einige das nur unter der Bedingung tun, dass sie den Hund mitbringen können“, sagt Markus Beyer. Chefs, die dann sagen, dass der Köter zu Hause bleiben solle, hätten schnell eine gute Fachkraft verloren. Denn Experten sind auf dem Markt ge-



Sind immer zusammen, auch bei Vorstandssitzungen: Bürohund Paul und Jens Hagemann. Der Goldendoodle begrüßt jeden Besucher an der Tür.

fragt, und es gibt mittlerweile genügend Firmen, die Arbeitskräfte damit locken, dass sie ihre Tiere mitbringen können.

20 Tiere im Amt für Statistik unter den Schreibtischen

Im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg gehört der Bürohund seit 2015 dazu. „Zuerst hat der Vorstand seinen mitgebracht, dann wurden es immer mehr“, sagt Mitarbeiterin Diana Freitag, die das Amt der „Bürohundbeauftragten“ nebenbei übernommen hat. 20 Tiere sitzen mittlerweile unter den Schreibtischen, auch ihr eigener. Sie lobt das höhere Wohlbefinden, die Bewegung in den Pausen und das kollegiale Miteinander. Sie seien ein familiengerechtes Unternehmen, der Hund gehöre zur Familie.

Auch in zwei Bezirken ist der Bürohund schon Thema. Die Bezirksverordneten von Spandau und Steglitz haben beschlossen, in den Rathäusern Pilotprojekte mit den Vierbeinern zu starten. Auf Landesebene ist eine Initiative der FDP, die Bürohund auch in Senatsverwaltungen zulassen wollte, dagegen gescheitert.

Verbandschef Markus Beyer hat eine interaktive Karte auf seiner Internetseite bv-bürohund.de eingerichtet, in der sich bundesweit alle Firmen eintragen kön-

nen, die Bürohund zulassen. Knapp 500 sind es bereits. Berlin ist mit 24 Unternehmen am hundefreundlichsten, vor Hamburg (17) und München (15). Das seien bei Weitem nicht alle, sagt Beyer, sondern nur die, die sich bislang gemeldet haben. Fast täglich kommen neue dazu.

Über diese Karte können tierliebende Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenfinden. Recruiting ist das Stichwort. Wer einen Job mit Hund sucht, kann sich gezielt bewerben. Darauf hofft auch Jens Hagemann. Der Geschäftsführer der Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft GAAP GmbH sucht „händeringend“ Steuerfachangestellte, „gern mit Hund“, wie er bei einem Gespräch im Büro an der Alten Jakobstraße in Mitte erzählt. Hund Paul - ein Golden-Retriever-Pudel-Herr - liegt dabei auf dem Boden und schläft.

An diesem Tag ist er der einzige Hund im Büro. Wenn alle da sind, sind sie zu viert. Die 18 Mitarbeiter haben die Tiere in ihren Arbeitsalltag integriert. „Paul wird oft euphorisch begrüßt, und ich kriege dann auch noch ein Hallo ab“, sagt der Chef und lacht. Diejenigen, die anfangs skeptisch waren, hätten als erste die Leckerli in ihrem Schreibtisch gehabt. „Wie positiv sich die Tiere auf das Betriebsklima auswirken - das kann man

nicht in Worte fassen“, sagt der Wirtschaftsprüfer. Paul verpasst auch keine Vorstandssitzung.

In Friedenau bekommt Trüffel, die kleine Jack-Russell-Terrier-Pudel-Dame, wahrscheinlich bald Gesellschaft von Mango, einem Border Collie, der in der Corona-Pandemie angeschafft wurde. Bislang passt Trüffel allein auf die fünf Frauen im Coworking-Space von Lektorin Tanja Vonseelen auf. Im Büro „Das Kontor - Heimathafen Friedenau“ an der Rubensstraße arbeiten neben der Inhaberin eine Schriftstellerin, eine Künstlerin, eine Webdesignerin und eine Grafikerin. Im Herbst kommt die neue Kollegin dazu. Sie hat einen Arbeitsplatz gesucht, zu dem sie Mango mitbringen kann. Im Kontor ist er willkommen.

Trüffel kümmert sich um die Krümel vom Brötchen

Tanja Vonseelen hatte vor Jahren selbst einen Coworking-Platz mit Hund gesucht und nur zwei gefunden, in Prenzlauer Berg und Kreuzberg. Zu weit von Friedenau entfernt, wo die gebürtige Hamburgerin wohnt. Also hat sie 2016 ihr eigenes hundefreundliches Coworking-Büro eröffnet, in dem die „Inspirationsquelle auf vier Pfoten daherkommt“. Trüffel, die wegen ihrer dunklen Fellfarbe nach Schokotrüffeln benannt wurde, sorgt nicht nur dafür, dass die Krümel vom Brötchen unter dem Schreibtisch verschwinden.

„Es herrscht einfach eine Grundgelassenheit, wenn der Hund im Büro ist“, sagt Tanja Vonseelen. Trüffel hat ihren Sessel, wo sie Ausschau hält, schläft und auch mal schnarcht. Ist sie wach, bekommt sie Streicheleinheiten oder geht mit zu Meetings. Tanja Vonseelen kann nur eine „absolute Bereicherung“ in der Anwesenheit eines Bürohundes sehen. „Auch nach einem schlechten Telefonat muss man lächeln, wenn der kleine Clown kommt“, sagt die Lektorin.

Einstein, Li
und die erst
Straßenbah

Buch über Orte de
und Industrie im S

KATRIN LANGE

Was haben Albert Ein-
thal und Heinz Ullstei-
ndrei, der Physiker, de-
und der Verleger, wo-
Zehlendorf. Sie haben
sen, die bis heute sich
Institute und einen Be-
ist nicht nur reich an
er steht auch für den
Aufschwung in Berlin
Jahren. Viele bekannte
den Industriestandort,
nehmen und Innovatio-
Beispiel die erste Stra-
durch Lichterfelde.

Auf Anregung des
ment Südwest, das die
zirk fördert, hat sich
Jüttemann auf den We-
Wirkungsstätten von
erfolgreichen Mensche-
seiner neu erschienen-
te der Forschung und
Steglitz-Zehlendorf“ st-
gen Impulsgeber für W-
senschaft vor.

Alle Orte lassen s
rad erkunden. Der Au-
einen an den vier tou-
ten orientiert, die der
tet hat, um den Tour-
ten anzukurbeln. Dazu
lem-Route, die St
Wannsee-Babelsberg-
kolassee-Route. Dazu
nige Orte, die am Ber-
und am Mauerradweg

Den Auftakt de
macht Albert Einstei-
liner Wohnung an d
bergstraße 33 lag. Er
des Kaiser-Wilhelm
das an der Dahlem
lem, das auch das
nannt wird, war
schaftler Lise Me
tig. Weiter geh
dessen Großva
lag gegründet
Patschkauer We
Ort der wissens
auch auf dem W
entsteht auf dem
gen US-Kranken
nologiepark. F
haben begonnen



Otto Lilientha
felde.

In der Br
Orte wie der
Kraftwerk St
auch weniger
Beispiel ist zu
folgreiche
Fromm, der
ohne Naht en
straße 4 in Ni
la bauen ließ.
Albrechts Tee
wo im Mittelal
fern Teer geb
knapp 100 Ja
elektronische
Auf der S
einem Origin